

Stellungnahme zu WLAN und Gestaltungen am Kaiserstein

In der Sitzung des Gemeinderats am 26.09.2018 haben wir als Fraktion unsere Zustimmung zu weiteren Beschlussvorschlägen gegeben, die in Zusammenhang mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt stehen. So ist die Versorgung entlang der Vaihinger- und Stuttgarter Straße mit einem **öffentlich zugänglichen WLAN** für uns sinnvoll und macht die Ortsmitte ein weiteres Stück attraktiver. Wir gehen davon aus, dass beispielsweise unter den zahlreichen Passanten an den Bushaltestellen "Glemstal" und "Mitte" sich viele Nutzer finden werden. Die Versorgung mit WLAN stellt keine Pflichtaufgabe der Gemeinde dar, weshalb die Finanzierung der Einrichtung des WLANs über ein EU-Förderprogramm für uns entscheidend ist. Die Folgekosten für den Betrieb liegen in einem überschaubaren Rahmen und erhalten unser Einvernehmen. Zuletzt ist die inhaltliche und zeitliche Beschränkung des WLANs für uns akzeptabel, damit sich gerade nach 22 Uhr keine lautstarken Hotspots in der Ortsmitte bilden. Einem weiteren Ausbau öffentlicher Internetversorgung stehen wir offen gegenüber.

Bei der **Gestaltung des neuen Kreisverkehrs an der Hermann-Esig-Straße und der benachbarten Bushaltestelle** unterstützen wir den Vorstoß, dass zusätzlich zur ursprünglichen Planung nun weitergehende Umsetzungen ortstypischer Themen erfolgen. Mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt bestand von Anfang an die Zielsetzung, das Erscheinungsbild der Stuttgarter Straße zu verschönern. Dass am neuen Kreisel gestalterisch eine Silhouette Schwieberdingens und das Thema "Dorf an der Straße" arrangiert werden und bei der Bushaltestelle alle Partnerstädte zur Geltung kommen, greift für uns zu Schwieberdingen passende Motive auf. Wir befürworten es, dass bei den an der Bushaltestelle verwendeten Betonstehlen und den flächig verteilten Betonwürfel weder exakt noch ausschließlich der graue Farbton vom Vaux-le-Pénil-Platz verwendet wird. Die eingeplanten bunten Betonelemente werden die Gestaltungen rund um den Kaiserstein auffrischen und bringen die im gesamten Verlauf der Ortsdurchfahrt ausgeführten Ausschmückungen, inkl. des Vaux-le-Pénil-Platzes, in einen farbenfrohen Einklang.

Wir hätten es gerne gesehen, dass bei der **Ausgestaltung des öffentlichen Raums** die Bürgerschaft stärker eingebunden wäre. Es entspricht unserer Vorstellung von Transparenz, dass gerade ortsbildprägende Maßnahmen, wie die Gestaltung eines Kreisels und der Bushaltestelle, vor einem Gemeinderatsbeschluss der Bürgerschaft visuell dargestellt werden. Die Ausführungen der Gemeindeverwaltung, dass eine Einbeziehung der Bürger den Umsetzungszeitplan für die geplanten Maßnahmen gefährden würde, stellt für uns kein gutes Argument dar. Wenn man eine Bürgereinbindung möchte, findet man sowohl die Zeit, als auch den Weg dazu. In diesem Zusammenhang war der Hinweis auf die Bürgerbeteiligung zur Sanierung der Ortsdurchfahrt in 2016/17 für uns ebenso nicht passend, da damals die jetzt geplanten Gestaltungen am Kreisel und der Bushaltestelle noch kein Thema waren. Wir sehen aktuell die Möglichkeit, mit einer Präsentation der bestehenden Planentwürfe – beispielsweise im Foyer des Rathauses oder als Abdruck im Amtsblatt – die Bürger wenigstens im Nachgang einzubeziehen. Für uns steht hier die Gemeindeverwaltung in der Pflicht.

Für die ABG-Fraktion, gemeinschaftlich verfasst von:
Michaela Reinold, Mark Schachermeier, Andreas Streit